Drogen

Kokainschwemme in Europa erwartet

Der Friedensprozess zwischen der Regierung und der linken Rebellenbewegung Farc in Kolumbien dürfte eine Kokainschwemme in Europa nach sich ziehen. Die Farc hat den Friedensprozess genutzt, um die Anbaufläche für Koka zu vergrößern. Nach einem Bericht des Uno-Drogenbüros UNODC hat sich die Anbaufläche von 2013 bis 2015 auf 96 000 Hektar verdoppelt. Mit Kokain bezahlte die Guerillatruppe ihren bewaffneten Kampf und sei nun daran interessiert, finanzielle Reserven zu schaffen, vermuten Sicherheitsbehörden. Im Rahmen der Friedensverhandlungen hatte die kolumbianische Regierung darauf verzichtet,



LUKAS SCHULZE / PICTURE ALLIANCE / DPA

Sichergestelltes Kokain

Koka-Plantagen aus der Luft mit Pflanzengift zu zerstören. Die Kokainproduktion habe daher Rekordmengen erreicht. In Europa stellen Sicherheitsbehörden bereits einen Preisverfall der Drogen im Großhandel fest. Zudem wird mehr Stoff sichergestellt: Allein im Hafen von Antwerpen wurden im vergangenen Jahr 33,5 Tonnen Kokain mit einem Großhandelswert von rund 850 Millionen Euro beschlagnahmt, eine Verdopplung gegenüber dem Vorjahr. Ein Hauptakteur beim Import von Kokain ist die süditalienische 'Ndrangheta, allerdings drängen laut Bundeskriminalamt zunehmend Gruppen vom Balkan, insbesondere aus dem Kosovo, Albanien und Serbien auf den Markt. aul



ALIMDI / IMAGO

NOB-Zug auf dem Hindenburgdamm

Nahverkehr

Kupplungsriss bei der Sylt-Bahn

Die Deutsche Bahn AG liegt im Clinch mit dem französischen Privatbahnunternehmen Transdev wegen gravierender Technikprobleme bei der Zugverbindung Hamburg-Sylt. Die Strecke wurde seit Dezember 2005 von der Transdev-Tochter Nord-Ostsee-Bahn (NOB) betrieben. Ab kommender Woche übernimmt jedoch die Deutsche Bahn die Verbindung. Der Staatskonzern hatte nach einer gewonnenen Ausschreibung den Zuschlag für die von Berufspendlern stark frequentierte Strecke bekommen, wird aber dieselben Loks und Waggons nutzen wie die NOB. Seit Oktober häuften sich jedoch technische Probleme bei den Zügen, die demnächst unter DB-Flagge rollen sollen. Seit 11. November liegt die gesamte Flotte, neun Züge mit jeweils zehn Wagen, wegen schadhafter oder gerissener Kupplungen still. Trotz von der Bahn bereitgestellter Ersatzzüge kam es zu erheblichen Ausfällen. Die DB hat die NOB aufgefordert, die Schäden umgehend zu beheben und droht mit Schadensersatzforderungen. Man prüfe derzeit, heißt es in einem DB-Schreiben an die NOB-Geschäftsführung vom 24. November, „welche Forderungen wir aufgrund der schadhaften Kupplungen geltend machen können". Die Bahn wirft dem Konkurrenten Schlamperei bei der Wartung der Züge vor. Ein NOB-Sprecher weist den Vorwurf zurück, ohne auf Details einzugehen. Die DB schweigt, womöglich weil sie es bei der Sylt-Bahn mit alten Bekannten zu tun hat. Zwei Geschäftsführer der NOB-Mutter Transdev GmbH waren früher DB-Manager; einer von ihnen, Tobias Heinemann, war bis 2009 verantwortlich für das Wartungs-Chaos bei der Berliner S-Bahn. was

RAF-Trio

Selbstdreher gesucht

Das niedersächsische Landeskriminalamt fahndet seit Anfang Oktober in Tabakläden nach den ehemaligen RAF-Terroristen Daniela Klette, Ernst-Volker Staub und Burkhard Garweg. Über die Oberfinanzdirektion des Landes verschickten die Ermittler einen Aufruf samt Fahndungsplakaten an Geschäfte in ganz Niedersachsen. Grund der umfangreichen Aktion: Der 62-jährige Staub ist passionierter Raucher von selbst gedrehten Zigaretten. Die Inhaber der Läden wurden aufgefordert, sich die Fahndungsplakate einzuprägen, sie aber nicht aufzuhängen – um die Gesuchten nicht zu warnen. Tabakläden, die auf dem Postweg nicht erreicht wurden, erhielten Besuch von der Polizei. Die Fahndungsaktion läuft auch im nordöstlichen Nordrhein-Westfalen. Das RAF-Trio lebt seit mehr als 25 Jahren im Untergrund und wird wegen einer Serie von Überfällen auf Geldtransporter und Supermärkte gesucht. gud

EU

Türkei drängt auf Gipfel

Trotz anhaltender Säuberungsaktionen im Land bemüht sich die Türkei, ihr Verhältnis zur EU zu verbessern. So drängen türkische Diplomaten in Brüssel auf einen EU-Türkei-Gipfel im kommenden Frühjahr. Themen könnten die angestrebte Visa-Liberalisierung sein sowie der Ausbau der Zollunion. In die entscheidende Frage, wie die umstrittenen Anti-Terror-Gesetze geändert werden sollen, ist zuletzt Bewegung geraten: Der türkische Außenminister Mevlüt Çavuşoğlu gab bei seinem Treffen mit der Kommission erstmals zu erkennen, dass die Türkei bereit sei, die Gesetze in die gewünschte Richtung zu verändern. Die Erweiterung der Zollunion steht ohnehin auf der Agenda von EU-Erweiterungskommissar Johannes Hahn. Aus Rücksicht auf die im Frühjahr anstehenden Wahlen in den Niederlanden und Frankreich wäre die Türkei bereit, bei einem Gipfel auf die Teilnahme aller Staats- und Regierungschefs zu verzichten, solange die Spitzen von Kommission und Rat, Jean-Claude Juncker und Donald Tusk, dabei wären. Im Rat steht man der Idee aufgeschlossen gegenüber, auch Kommissionschef Juncker schließt einen Prestigetermin für Recep Tayyip Erdoğan nicht aus. Entscheidend sei jedoch, dass sich die Lage in der Türkei verbessere. „Selbst wenn die Türkei ihre Anti-Terror-Gesetze so ändert, wie wir es wollen, hilft das wenig, wenn die Verhaftungswellen nach dem Putsch immer weitergehen", heißt es. Auf dem EU-Gipfel wollen die Staats- und Regierungschefs am Donnerstag über die Beziehungen zur Türkei beraten. Ein Einfrieren der Beitrittsgespräche, wie es das Europäische Parlament fordert, steht dabei aber nicht auf der Agenda. mp